

ander stehen. Im ersten Fall handelt es sich um reale G., im zweiten Fall um logische G. Beide dürfen nicht miteinander verwechselt werden. Reale G. sind den Gegenständen, Prozessen, Eigenschaften usw. der objektiven Realität eigen. Sie bilden im Rahmen einer gegebenen Qualität eine Einheit, bedingen sich wechselseitig und schließen zugleich einander aus, sie bilden einen dialektischen Widerspruch. Logische G. bestehen nur im Denken. Es handelt sich hier um Begriffe oder Aussagen, die einander ausschließen. —* *Einheit und »Kampf« der Gegensätze*

Gegensatz zwischen körperlicher und geistiger Arbeit: aus der —* *Arbeitsteilung* in antagonistischen Klassengesellschaften erwachsener sozialer Gegensatz. Die Entwicklung der Produktivkräfte, vor allem durch die gesellschaftliche Arbeitsteilung, führte zur Erzeugung eines Mehrprodukts sowie zur Herausbildung von Privateigentum an Produktionsmitteln und von Klassen. Dabei wurde auch körperliche und geistige Arbeit getrennt. Die körperliche Arbeit wurde nahezu ausschließlich von den ausgebeuteten Klassen geleistet, während die spezielle geistige Arbeit bzw. deren Nutznießung Privileg der Ausbeuterklassen und der Intelligenz wurde, die in ihrer Mehrheit den Ausbeutern diente. Der G. wurde zu einer Form des Klassengegengesatzes, in der Sklavenhalterordnung zwischen Sklaven und Sklavenhaltern, im Feudalismus zwischen abhängigen Bauern und Feudalherren, im Kapitalismus zwischen Lohnarbeitern und Kapitalisten. Im Kapitalismus nimmt der G. besonders scharfe Formen an; zugleich reifen die materiellen Bedingungen für seine Beseitigung heran. Im Sozialismus wird mit der Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen auch der G. überwunden. Mit der Gestaltung der entwickelten soziali-

stischen Gesellschaft werden die grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus und damit auch für die schrittweise Überwindung des wesentlichen Unterschieds zwischen körperlicher und geistiger Arbeit geschaffen.

Gegensatz zwischen Stadt und Land: sozialer Gegensatz, dessen hauptsächlichlicher Inhalt in der antagonistischen Klassengesellschaft auf der Ausbeutung des größten Teils der Landbevölkerung durch die herrschenden Klassen der Stadt beruht. Der G. ist ein Ergebnis der gesellschaftlichen —* *Arbeitsteilung*, der Trennung von Industrie und Agrikultur, von Stadt und Land sowie der Herausbildung der antagonistischen Klassengesellschaft. »Der Gegensatz zwischen Stadt und Land kann nur innerhalb des Privateigentums existieren.« (MEW, 3, S. 50) Im Kapitalismus führt die Entwicklung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung dazu, daß die Landwirtschaft und Kleinunternehmen auf dem Lande mehr und mehr Produktions- und Zirkulationsfunktionen an die Monopole in Industrie und Handel abtreten (z. B. Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe, Handel mit Agrarprodukten) und von ihnen in steigendem Umfang industrielle Produktionsmittel beziehen. Dadurch eignen sich die Monopole einen großen Teil des hier erzeugten Mehrproduktes an. Der G. zeigt sich darüber hinaus in einem absoluten bzw. relativen politischen, ökonomischen und sozialen Zurückbleiben agrarischer gegenüber industriell erschlossenen Gebieten und größeren Städten. In den entwickelten kapitalistischen Ländern verwandelt sich der G. immer mehr in einen Gegensatz zwischen der werktätigen Landbevölkerung, insbesondere der werktätigen Bauernschaft, und dem Monopolkapital. Die Ausbeutung der überwiegenden Mehrheit der